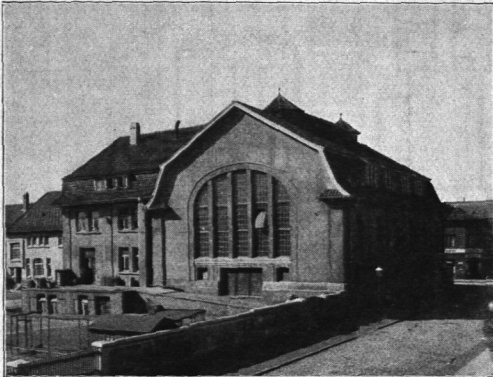


Das Königliche Eichamt (Abb. 1267 und 1268) wurde 1912 infolge Überganges aus städtischem in staatlichen Betrieb von der Stadt in der Kirchhoffstraße erbaut und mietsweise an den preußischen Fiskus überlassen. Es enthält im Erdgeschoß die Prüfungsräume, im Obergeschoß und im ausgebauten Dachgeschoß die Wohnungen des Eichmeisters und eines Hilfsbeamten.

Weitere öffentliche Verwaltungsgebäude sind das Hauptzollamt, das Hauptpostamt und das Kreishaus des Kreises Stormarn, die ein bauliches Interesse nicht beanspruchen.



Ansicht des Elektrizitätswerkes.



Ansicht der Badeanstalt.

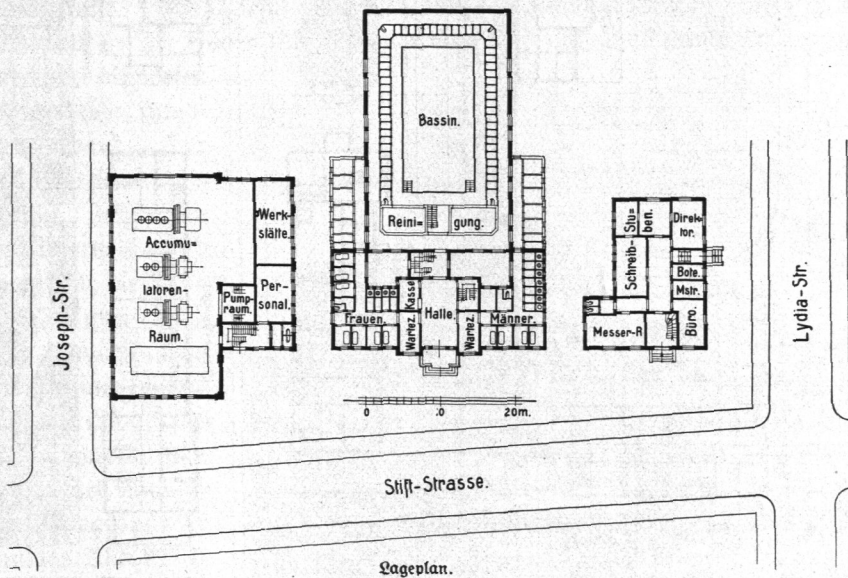


Abb. 1269 bis 1271. Städtische Badeanstalt und Elektrizitätswerk.

Dem Bedürfnis zur Erfrischung des Körpers im Sommer ist durch Errichtung eines Flußbades in der Wandsbe an der Bramfelder Straße Rechnung getragen. Das durch Erweiterung und Vertiefung des Flußlaufes hergestellte Schwimmbecken hat eine Wasserfläche von 1000 qm, die Abteilung für Nichtschwimmer ist 550 qm groß. Bequeme und geräumige Auskleidehallen und Einzelzellen umgeben das Bad. Außer dieser Flußbadeanstalt besitzt Wandsbek seit 1912 ein öffentliches Bad (Abb. 1269 bis 1271), das aus wirtschaftlichen Rücksichten auf dem Grundstück des Elektrizitätswerkes an der Stiftstraße errichtet wurde. Es bezieht sämtliches warmes Wasser für Bäder, Heizung und Reinigung vom Elektrizitätswerk, dessen Dieselmotoren das auf 60 bis 70° erwärmte Kühlwasser an die Badeanstalt abgeben. Die Badeanstalt